

Flucht nützte nichts

Thyrnau. Ein Mofa ohne Kennzeichen und ein Fahrer, der davonläuft: Vor dieser Situation standen Polizeibeamte am Dienstag gegen 21.15 Uhr in Gastering. Der Fahrer flüchtete fußläufig, kam jedoch wenig später wieder zur Kontrollörtlichkeit zurück. Nachdem er zunächst angab, sein Leichtkraftrad sei gestohlen worden und er auf der Suche danach, konnte der 16-Jährige von den Polizisten letztlich doch als der verantwortliche Fahrzeugführer überführt werden. Weiter stellte sich heraus, dass er keinen Führerschein für das Leichtkraftrad besaß. Die Fahrt war vor Ort beendet, der 16-Jährige an seine Erziehungsberechtigten übergeben. Ihn erwarten Anzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und einem Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz. – red

Autoschlüssel sichergestellt

Salzweg. Wegen einer Streitigkeit waren Beamte der Polizeiinspektion Passau am Dienstag gegen 23 Uhr im Gemeindebereich Salzweg unterwegs. Dort allerdings stellten die Beamten bei einem Beteiligten eine erhebliche Alkoholisierung fest. Da der 54-jährige Mann nach Klärung des Vorfalls mit seinem Fahrzeug wegfahren wollte, wurde der Autoschlüssel sichergestellt, um eine Trunkenheitsfahrt zu unterbinden. Den 54-Jährigen erwarten laut Polizei keinerlei strafrechtliche Konsequenzen. – red

Vielfalt der Herbstfrüchte

Thyrnau. Eine Veranstaltung vom Haus am Strom zur Vielfalt der Herbstfrüchte findet am Sonntag, 13. Oktober, von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Sie ist für gesundheitsbewusste Natur- und Schlemmerfreunde, die die herbstliche Zeit zur Ernte und Herstellung vergessener kulinarischer Köstlichkeiten und heilsamer Hausmittel schätzen. Schon unsere Vorfahren schätzten die kultivierten und wilden Früchte, Wurzeln, Samen. Treffpunkt ist Kellberg, Straße gegenüber der Schedel-Klinik, Thyrnau. Anmeldung: ☎ 08591/4629960, E-Mail: info@hausamstrom.de. Mehr Info auf: www.hausamstrom.de – red

„Heimatgpusi“ auf dem Teller

Speeddating zwischen Direktvermarktern und Gastronomen auf dem Staatsgut Kringell



Speed-Dating zwischen Direktvermarkter und Gastronomen.

– Foto: Helga Wiedenbein

Von Helga Wiedenbein

Hutthurm. Speeddating ist mittlerweile auch auf dem Arbeitsmarkt eine gute Möglichkeit, schnell und persönlich Informationen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber auszutauschen. Neu ist die Variante des Speeddatings, bei der Direktvermarkter ein „Gpusi“ mit Gastronomen suchen. Beim Gastro-Speeddating, welches kürzlich am Staatsgut Kringell stattfand, drehte sich alles um diese Beziehung. Miriam Dick, Moderatorin und Projektleiterin der Genussregion Niederbayern, war erfreut, dass sich fast 20 Direktvermarkter und fast ebenso viele Gastronomen diesem Experiment stellten. Sie begrüßte neben dem Leiter des Staatsgutes Dr. Thomas Lehner auch Pia Auberger von der Ökomodellregion Passauer Oberland und Teresa Weiß vom Permakulturhof Weiß aus Windorf und Simon Hannig vom Forum Esskultur in Passau, die über ihre erfolgreich etablierte Partnerschaft berichteten. „Beim Simon war es tatsächlich die Chemie, Ideologie und Einstellung. Simon Hannig waren der Geschmack und die Qualität wichtig“, erklärte Teresa Weiß. Simon Hannig sagte: „Der große Vorteil bei Teresa ist die unglaubliche Vielfalt, die sie, vor allem im Sommer und stets in einer Topqualität, die auch schmeckt, anbietet. Die wöchentliche Tour mit ihren Gemüseboxen ist ein weiterer Pluspunkt. Diesen Ser-



Astrid Gelaudemans und Jörg Schäfer sind Absolventen des Bildungsprogramms Landwirt mit Schwerpunkt ökologische Erzeugung

vice sowie den Austausch schätze ich sehr.“

Die Direktvermarkter bekamen einen festen Platz zugewiesen und die Gastronomen wanderten nach fünf Minuten jeweils einen Tisch weiter. Die Gastronomen wurden mit den mitgebrachten Produkten wie Honig, Senf, Brot, Ölen, Kaffeebohnen, Wein, Bier, Obst und Gemüse, Eiern, Milchprodukten wie Quark, Käse und Joghurt und Wurst eingeladen, sich auf einen Ratsch niederzulassen. Den Direktanbietern war vor allem wichtig, dass Hürden im Kopf überwunden werden: dass Anfragen nicht gleich abgelehnt werden, weil der Einkauf im Großmarkt einfacher ist, dass lieber importierte Billigware gekauft werde, dass Umsetzbarkeit im Anbau oft schwierig sei, weil die Saison in den Speisekarten oft keine Bedeutung habe. Die Direktvermarkter stellen sich auch auf die individu-

ellen Wünsche ihrer Kunden ein: „Wir fertigen rote, grüne und auch mal blaue Nudeln in den unterschiedlichsten Formen“, berichtete Sofia Wagner vom Kini-Hof. Jörg Schäfer vom ZeitgeistY Bio-Permakulturhof erzählt: „Wir backen jeden Freitag frisches Dinkelbaguette, sind aber nur zu zweit und können daher nicht auf Wochenmärkte fahren.“ Lena Fischl kommt den Gastronomen durchaus entgegen: „Ich liefere bei bestimmten Mengen auch gerne selbst aus.“

Nach knapp drei Stunden intensiver Gespräche und reichhaltiger Informationen war es für beide Seiten ein erfolgreicher Nachmittag. Ob aus dem Flirt eine langfristige Beziehung wird, werde nach einigen Monaten mittels einer Umfrage, die vom Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern gestartet wird, festgestellt. Pia Auberger war sich sicher,



Marcel von Winkelmann ist die Frische des Brots enorm wichtig, was er im Gespräch Markus Hanzsek mitteilte.



Renate Floßmann hatte ein reichhaltiges Angebot dabei, wovon sich Kreszenz Danzer überzeugen konnte



Über den direkten Austausch freuten sich Dr. Thomas Lehner (v.l.), Miriam Dick, Simon Hannig und Teresa Weiß.

dass es wichtiger denn je für die Direktvermarkter ist, sichtbar zu sein, Präsenz zu zeigen und sie war froh, dass sich alle an diesem Nachmittag sehr wohl fühlten.

Veranstaltet wurde das Speeddating von der Genussregion Niederbayern, die am Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern sitzt, zusammen mit dem Staatsgut Kringell, der Heimatagentur Niederbayern, der ILE Abteiland sowie den Öko-Modellregionen Passauer Oberland und Ilzer Land. Für nächstes Jahr ist ein Speeddating in Bad Füssing geplant.

GÄSTELISTE

Gastronomie: „Wirtshauskultur Anetseder“, Haag, „Wirtshaus Hafner“, Perlesreut, „Esskultur“, Passau, „Der Kapellenhof“, Ringelai, „Balancehotel Obermüller“, Untergriesbach, „Schrotten-

baumühle“, „Seniorenheim St. Gisela“, Waldkirchen, „Marcel von Winkelmann“, Passau, „Goldenes Schiff“, Passau, „Die Erlebnis Gastronomie“, Chamerau, „Kantine des Staatsguts Kringell“, Hutthurm, „Biomarkt“ Max Baier

Direktvermarkter: Biobereen Anetzberger, Hauzenberg, Imkelei Binder, Zenting, Bohnenrösteri Büttner & Bauer, Salzweg, Getreide Dankesreiter, Tiefenbach, „Die Ölmacher“, Waldkirchen, „Happy Fish“, Breitenberg, Gemüsehof Fischl, Tiefenbach, Floßmann Hof, Salzweg, Bio-Bäckerei Wagner, Tiefenbach, „Apostelbräu“, Hauzenberg, Biohof Höfler, Untergriesbach, Hofkäserei Haidl, Fürstenzell, Kirchthanner Biohof, Postau, Wild-Schuster, Büchlberg, Permakulturhof Weiß, Windorf, ZeitgeistY Bio-Permakulturhof, Salzweg, Pinzgauer Hof, Tittling, Kini-Hof, Freyung, Weinbau Weizenberger, Passau.

Salzweger Trachtler erhalten Preis in München

Heimat- und Volkstrachtenverein Salzweg wird für Jugendarbeit ausgezeichnet – Preis mit 1000 Euro dotiert

München/Salzweg. Der Heimat- und Volkstrachtenverein Salzweg hat am Dienstagabend in München den Förderpreis „Heimatspflege“ von Heimatminister Albert Füracker verliehen bekommen. Aus jedem Regierungsbezirk wurde ein Projekt ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

„Die Pflege unserer Heimat ist gerade für und durch junge Menschen von großer Bedeutung. Sie tragen dazu bei, die Traditionen und Werte ihrer Heimat lebendig zu halten und gestalten so aktiveren Zukunft mit“, betonte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei der Preisverleihung in der Residenz München. „Die Ausgezeichneten sind großartige Vorbilder und zeigen, wie Heimatspflege zukunftsfähig gelebt wird“, erklärte er laut einer Pressemitteilung seines Ministeriums.

Kooperationspartner war der Bayerische Landesverein für Heimatspflege. Dessen Geschäftsführer Rudolf Neumaier sagte: „Wenn Menschen Heimat erleben und Heimat spüren, bleiben sie besonnen und fallen keinen Extremen anheim. Deshalb ist Heimatspflege die Aufgabe der Stunde. Und da-



Stolze Preisträger: Finanz- und Heimatminister Albert Füracker (l.) übergab den Preis „Heimatspflege – Ausgezeichnet“ an die Vertreter des Heimat- und Volkstrachtenvereins Salzweg, (ab 6.v.l., in Tracht) Ehrenvorstand Richard Schenk, die Betreuerinnen des Jugendtanzgruppe Gisela Schenk, Michaela Greiner und Cornelia Schmid. Darauf waren auch die Landtagsabgeordneten aus der Region Josef Heisl (4.v.l.) und Roswitha Toso (3.v.r.) stolz ebenso wie stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer (5.v.l.), Salzwegs Bürgermeister Josef Putz (2.v.l.), Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Prof. Günter Dippold, Bezirksheimatpfleger Oberfranken, und Grünen-MdL Mia Goller (3.v.l.).

– Foto: STMFH/ Florian Graser

mit kann man nicht früh genug anfangen.“

Seit nunmehr 95 Jahren setzen sich die Salzweger Trachtler für

Heimat-, Trachten- und Brauchtumspflege ein. Bei zahlreichen Auftritten im In- und Ausland bringen die unterschiedlichen

Gruppen des Vereins das niederbayerische Kulturgut der Öffentlichkeit nahe und bewahren es so für kommende Generationen.

Neben Volkstanz- und Schuhplattlergruppen gibt es im Heimat- und Volkstrachtenverein seit den 90er Jahren auch eine Gruppe Goafelschnalzer. Zur Begründung, warum der Heimat- und Volkstrachtenverein Salzweg die Auszeichnung erhielt, hieß es vom Ministerium: „Im Heimat- und Volkstrachtenverein Salzweg gibt es eine große Vielfalt an Kinder- und Jugendgruppen, Kindergruppe, Kindergesangsgruppe, Jugendgruppe und Tanzgruppe, mit insgesamt über 40 Kindern. In diesen Gruppen wird im musikalischen Sektor heimische Volksmusik und niederbayerisches Liedgut gepflegt und weitergegeben. Heimatspflegerisches Kulturgut wird auf breiter Basis und mit großem Engagement der Betreuerinnen Michaela Greiner und Cornelia Schmid vermittelt. Kinder und Jugendliche werden durch ihre Auftritte selbst zu Kulturvermittlern und lernen, selbstbewusst für die heimische Kultur einzutreten. Der Verein bietet ein vielseitiges Jugendprogramm an, das beispielgebend für andere Vereine sein kann.“ Und gerade die Jugendarbeit war es, die die Landtagsabgeordnete Roswitha Toso dazu be-

wog, den Heimat- und Volkstrachtenverein Salzweg für die Auszeichnung beim Heimatministerium zu nominieren. Umso erfreuter war sie, als die Auswahl des Ministeriums nach fachlicher Einbeziehung des Bayerischen Landesvereins für Heimatspflege sowie der Bezirksheimatpfleger auf den Verein aus ihrem Wahlkreis fiel. „Eine hervorragende Jugendarbeit, wie sie der Heimat- und Volkstrachtenverein betreibt, ist essenziell für den Erhalt unseres Brauchtums und in der Heimatspflege beispielhaft, wie die Auszeichnung beweist“, so Roswitha Toso, die es sich selbstverständlich nicht nehmen ließ, der Veranstaltung beizuwohnen. Zusammen mit MdL Heisl und Salzwegs Bürgermeister Putz gratulierte sie den Ausgezeichneten.

Beim Heimat- und Trachtenverein Salzweg freut man sich sehr über den Förderpreis. „Die 1000 Euro kommen zu hundert Prozent der Jugend zugute“, sagt Vorsitzender Markus Schenk, der krankheitsbedingt nicht nach München mitfahren konnte, „ich denke da an die Finanzierung eines Ausflugs mit Bus“. – red/san